

# Fortschritte in Diskussion um das IGI Rißtal

## Warthausener Rat stimmt für positive Weisung der Vertreter

Der Gemeinderat in Warthausen ist zu einer ersten Entscheidung über den Bebauungsplan des Interkommunalen Industriegebiets im Rißtal (IGI) gekommen: Die Mehrheit der Räte stimmte dem Beschlussvorschlag der Verwaltung zu. Was sich dadurch nun ändert.

Hektar große Fläche ziehen. Zudem ist ein Bahnhof in Kombination mit einem Park-and-Ride-Platz für Pendler im Gespräch.

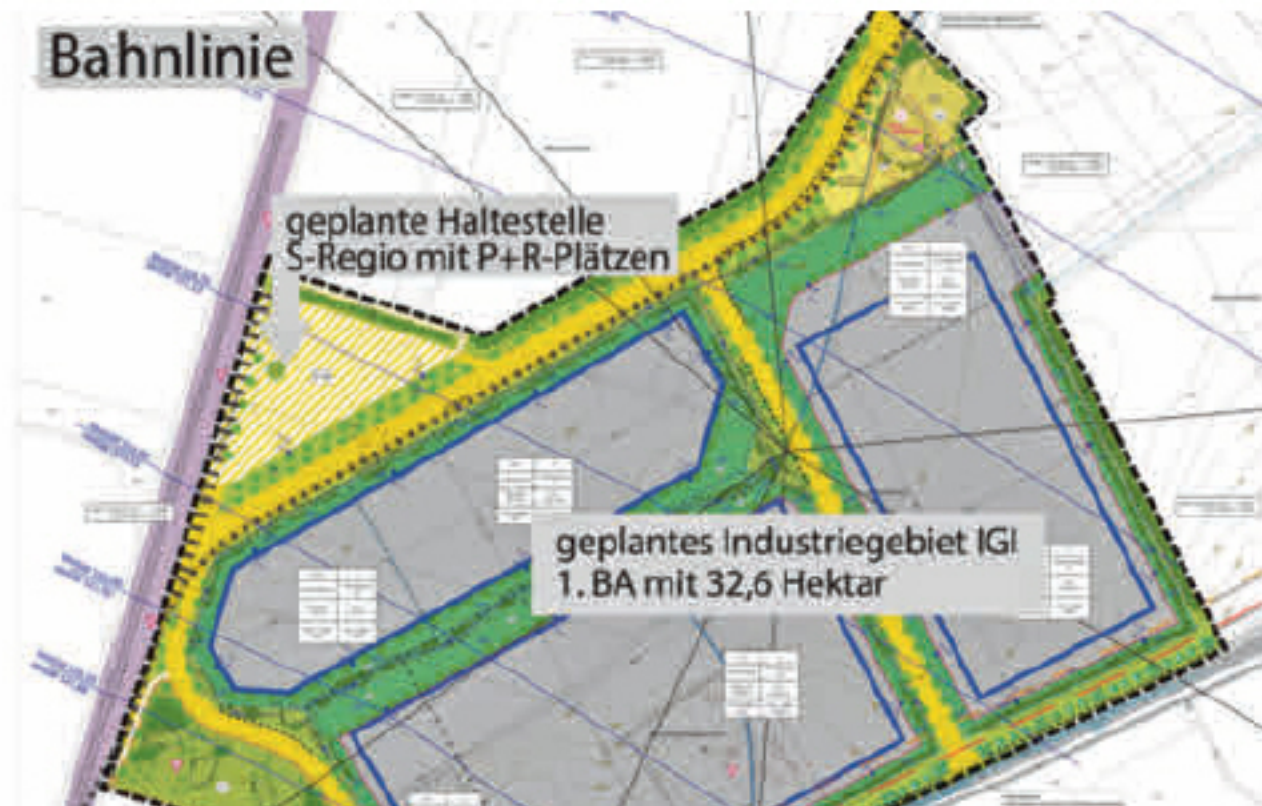
Ratsmitglied Rudolf Haug (ÖBB) sieht indes starke Defizite bezüglich des Klimaschutzes in dem bisherigen Entwurf des Bebauungsplans, der vom Büro

Lars Consult stammt: „Der Bau eines neuen Industriegebiets muss zu hundert Prozent klimaneutral sein, alles andere wäre späteren Generationen gegenüber unverantwortlich. Aber im Bebauungsplan steht nichts davon drin.“

*Fortsetzung auf Seite 4*

VON LINDA LEINECKER

WARTHAUSEN - Die Entscheidung über die endgültige Version des Bebauungsplans ist damit allerdings noch nicht gefallen. Vertreter der Freien Wählervereinigung (FWV) und vor allem des Ökologischen Bürgerbündnisses (ÖBB) äußerten Bedenken zum interkommunalen Bauprojekt der Gemeinden Warthausen, Biberach, Schemmerhofen und Maselheim, das auf Warthausener Gebiet entstehen soll. Bisher geplant ist, dass die Firmen Liebherr und Handtmann sowie der Herrlishöfer Metallbauer Manz auf die 32,6



*Der Bau des IGI Rißtal, das nahe Herrlishöfen (links unten) entstehen soll, ist umstritten.*

*Foto: Lars Consult*



# Jautz gibt Verbandsvorsitz ab

## Verlegung der Geschäftsstelle ab 2020

*Fortsetzung von Seite 1*

Gemeinderat Franz Schuy (CDU) hält dagegen, dass viele Maßnahmen bereits getroffen worden seien, um ein klimafreundliches Gebiet zu schaffen, indem zum Beispiel geplant sei, Flächen als Blühwiesen für Insekten anzulegen oder Grünstreifen zu installieren. Das IGI Rißtal betrachte er als Basis für den wirtschaftlichen Erfolg von Warthausen und der Umgebung.

Mit zehn Befürwortern stimmte der Gemeinderat schließlich der Beschlussvorlage zu. Damit wird der frühzeitigen Beteiligung und Information der Bürger und der Träger öffentlicher Belange (TÖB) grünes Licht gegeben. Zudem wurde durch die einfache Mehrheit beschlossen, die gewählten Ratsvertreter im Zweckverband (ZV) IGI Rißtal positiv über den Aufstellungsbeschluss des Bebauungsplans abstimmen zu lassen.

Bürger und Träger öffentlicher Belange wie Verbände, be-

hörden oder Firmen, die vom Bauprojekt und seinen Auswirkungen tangiert sind, können nun ihre Einwände schriftlich an den Gemeinderat einreichen. Diese werden anschließend in den Bebauungsplan eingearbeitet und dem Gemeinderat vorgelegt, der dann gemeinsam mit dem Zweckverband über die endgültige Fassung abstimmt.

Warthausens Bürgermeister Wolfgang Jautz, der den Verbandsvorsitz innehat, kündigte überraschenderweise an, wegen personellen Mangels die Geschäftsstelle des ZV IGI Rißtal von Warthausen ab 1. Januar 2020 nach Schemmerhofen verlegen zu lassen.

Damit trete er zugleich seinen Vorsitz ab, da dieser von der Zweckverbandsversammlung neu in das Amt gewählt werden müsse. Mario Glaser, der Bürgermeister von Schemmerhofen, tritt zur Wahl an. Er betont: „Wir fühlen uns verantwortlich für das Projekt.“ Die Gemeinde Schemmerhofen sei bereit, die Geschäftsstelle zu übernehmen.

(lile)

---

**Mario Glaser  
kandidiert für den  
Verbandsvorsitz.**

---